



Casino, 2014



Chapel, 2014

Fluss der Vergänglichkeit

Volker Stenzel

Ruinen, zerfallende Bauwerke, ziehen Menschen seit vielen Jahrhunderten in ihren Bann. In der Renaissance begann man, sich für die architektonischen Hinterlassenschaften der Antike zu interessieren. In der Zeit der Aufklärung und Romantik verstärkte sich dieses Interesse noch. Romantiker wie etwa der Künstler Caspar David Friedrich betrieben einen regelrechten Kult um mittelalterliche Ruinen, um diese Zeugen vergangener Zeiten.

Und noch heute huldigt man der Ästhetik des Zerfalls. In den vergangenen Jahren sind einige hervorragende Bücher erschie-

nen, die vor allem auch die Hinterlassenschaften der DDR ins Bild setzen: die zerfallende DDR-Architektur. Die Ruine ist, wie Georg Simmel geschrieben hat, eine »gegenwärtige Form eines vergangenen Lebens« – und deshalb so attraktiv, weil sie uns eine Zeitreise ermöglicht.

Vor allem im Osten Deutschlands, aber auch in vielen anderen Ländern Europas fotografiert Volker Stenzel. Für den jungen Fotografen sind ruinöse Villen, zerfallende Schlösser oder Fabrikhallen Rückzugsorte. Es ist schwer, Orte zu finden, die noch nicht vom Vandalismus, von Schrottsammlern heimge-



Dreamscape I, 2014



Dreamscape II, 2014

sucht sind – in denen der Geist der vormaligen Besitzer noch lebendig ist. »Manche der Gebäude sehen so aus, als wäre der Vorbesitzer gerade nur zum Bäcker gegangen«, wundert sich Stenzel selbst. Auch viele Großbauten hat er fotografiert: Kraftwerke und Fabrikhallen, Industrieruinen, Rost und bröckelnden Beton. Ausgeblichene Farben. Tapeten, die sich von den Wänden schälen.

Es ist Entdeckerlust, die den nördlich von Berlin lebenden Fotografen vorantreibt, die Liebe zum morbiden Charme dieser Bauten. Die Freude, in eine andere Welt, eine andere Zeit abzu-

tauchen. Er ist nicht der einzige Fotograf, der sich dem Thema widmet, doch Stenzels Bilder bieten viel mehr als bloße Nostalgie – sie überwältigen den Betrachter.

Volker Stenzel arbeitet mit einer 4x5-Kamera, gelegentlich auch mit einer 6x9-Messsucher-Kamera. Seine Foto-Reisen führten ihn bisher durch die Benelux-Staaten, Großbritannien, Italien, Frankreich und den Balkan. »Fluss der Vergänglichkeit« hat er seine Serie genannt, die an geheimen Orten entsteht, die kein Reiseführer kennt. »An solchen Orten scheint es, als wäre die Zeit stehen geblieben«, sagt er. »Meine Fotoserie begann

mit dem Versuch, den Zerfall auf einer künstlerischen Art und Weise darzustellen und damit auch die Kraft und Beständigkeit der Natur zu zeigen.«

»Die Natur«, sagt Volker Stenzel, »nimmt sich Stück fürs Stück das zurück, was wir ihr einst nahmen. Alles, ausnahmslos alles, befindet sich im Fluss der Vergänglichkeit.«

Text: Marc Peschke



Holy Ghost II, 2013



Chateau, 2013



Untitled, 2012

игра окончена, 2012